

25/75-76

zu stimmen. *"Le Roy est dans le sentiment que vous ne pouvez pas faire plus c'est a dire les Cantons Catholiques contre Son Service que ce qui Se fait maintenant."* Auch sei dieser der Meinung, dass er für die 100'000 Livres, die er den VI kath. Orten alljährlich in Form von Pensionen zahlen lasse, eigentlich bessere Verwendung hätte. Selbstverständlich versuche er, der Ambassador, alles, den König von derart folgenreichen Entscheidungen abzuhalten, doch müsse er dabei - wolle er hiermit einigen Erfolg haben - auch auf einen Gesinnungswandel ihrerseits hinweisen können. Er könne ihm nicht verhehlen, dass - sollte Frankreich seine Zahlungen gänzlich einstellen - sich dies unweigerlich auch auf ihr Verhältnis zu Spanien und zu den andern Mächten auswirken werde. Was den König so ganz speziell verletze, sei die Tatsache, dass man dessen sich bis anhin so überaus positiv auswirkende Garantie ihrer Souveränität und ihres inneren Friedens so gering schätze. Dies sei in kürze, was er ihm auf seinen Brief vom 10. ds. zu antworten habe. Er rate ihm deshalb an, all diese Punkte gründlich zu überlegen und sich alsdann darnach zu richten.

Original, in franz. Sprache, mit Siegel
AH 25, 125-127 - Blatt 127^r leer

76

[1654 Dezember 17.]

ERKLAERUNG [DES FRANZ. AMBASSADOREN JEAN DE LA BARDE] UEBER DIE
VERWENDUNG DER EIDG. TRUPPEN IN FRANKREICH [TRANS-
GRESSIONEN] IN ZUSAMMENHANG MIT DER BUENDNISERNEUE-
RUNG

s. AH 17/191

Kopie
AH 25, 128 - Blatt 128^v leer

25/76